

Einsatzbereiche

Das i-Doc *Kulturen des Wandels – [Bio-]Diversität des Wissens* sowie das künstlerische Forschungsprojekt *De\Globalize* liefern Dialog- und Reflexionsimpulse in Forschung, Lehre und für einen Kulturwandel in MINT. Ebenfalls geeignet sind die entwickelten Medienformate für Angehörige anderer Fachrichtungen, die sowohl Interesse an Gender & MINT als auch an mediengestalterischen und künstlerischen Fragen haben.

Kooperationspartner_innen

Die beschriebenen Medienformate werden in Zusammenarbeit mit Kolleg_innen aus dem MINT-Bereich, dem *Forum Transferwissen Gender & Diversity* der ALU Freiburg, Expert_innen aus den Gender in Science and Technology Studies (STS) und Gender Media Studies entwickelt:

Universitäten

- **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg:** Forstwissenschaften; Neurowissenschaften; Global Health; Signalforschung, Sonderforschungsbereich SFB 1015 *Muße. Praktiken, Raumzeitlichkeit, Grenzen*; University College Freiburg (UCF)
- **GeStiK, Universität Köln**
- **Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW), Universität Ulm**
- **Lund University:** Prof. Dr. Tomas Brage (Physik)
- **York University:** Prof. Dr. Paul Walton (Chemie)

Kunst-/Dokumentarfilmveranstaltungen

- **ZKM/Karlsruhe** – im Rahmen der Critical Zone Study Group mit Bruno Latour bereitet Daniel Fetzner eine Ausstellung 2020 im ZKM vor
- **Kunstverein Freiburg** – Im Rahmen der von Daniel Fetzner kuratierten Ausstellung *Abschied von Außen* vom 14.09.–27.10. 2019 wurden die Medienformate, insbesondere *De\Globalize* gezeigt und diskutiert
- **Internationales Dokumentarfilmfestival (IDFA)** Amsterdam/NL
- **i-Docs 2020** Bristol/GB

Zugang

Projektwebsite Gendering MINT digital
www.genderingMINT.uni-freiburg.de

Projektwebsite De\Globalize
www.deglocalize.com

Das Team

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Marion Mangelsdorf ist promovierte Kulturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Science and Technology Studies (STS). Sie ist Verbundleiterin und Leiterin des Freiburger Teilprojekts.

Simon Schwab (2017-19) und **Sören Schaudel** (2019-20) unterstützen die Konzeption, Gestaltung und Produktion des i-Docs *Kulturen des Wandels – [Bio-]Diversität des Wissens*.

Mona Kraus, Isabell Schaub und **Victoria Vonau** (2017-19) sowie **Lioba Martin** und **Nathalie Plöbfi** (2019-20) unterstützen die Projektorganisation und Kommunikation der Teilprojekte.

Hochschule Offenburg

Daniel Fetzner wurde 2014 auf eine W3-Professur für Mediengestaltung und künstlerische Forschung an der Hochschule Offenburg berufen und leitet dort das Labor für Medienökologie. Er ist Leiter des Offenburger Teilprojekts.

Zaid Ghasib (2017-18), **Adrian Schwartz** (2018-20) und **Janina Szymanowski** (2019-20) sowie **Stefan Salm** (2017-20) unterstützen die Konzeption, Gestaltung und Produktion der partizipativen Mediografien.

Kontakt

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

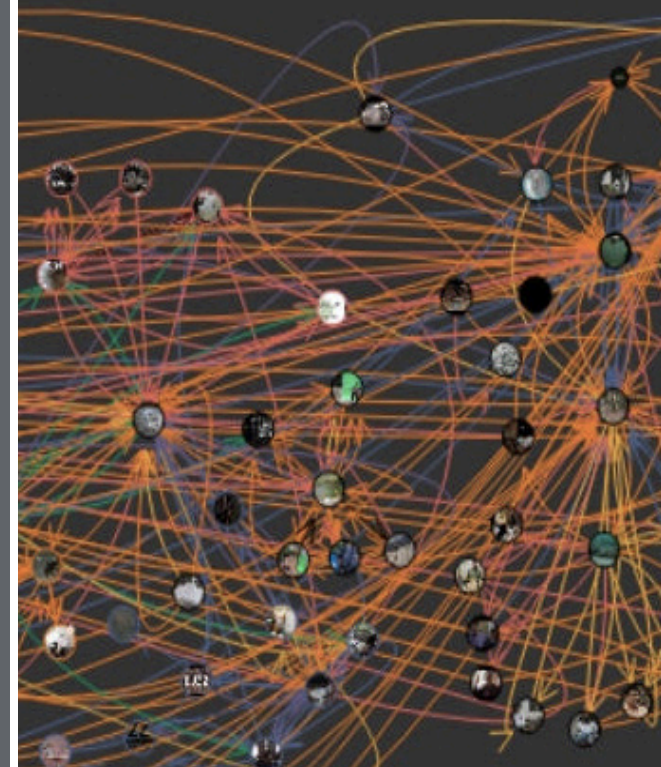
Zentrum für Anthropologie und Gender Studies
Marion Mangelsdorf
Belfortstr. 20, D– 79098 Freiburg i.Br.
E-Mail: genderingMINT.uni-freiburg.de
Tel.: +49 0761 203 67357

Hochschule Offenburg

Professur für Mediengestaltung und künstlerische Forschung, Fak. Medien und Informationswesen
Hochschule Offenburg
Daniel Fetzner
Badstraße 24, D–77652 Offenburg
E-Mail: daniel.fetzner@hs-offenburg.de
Tel.: +49 0781 205 4751

Impressum

Die Verantwortung für den Inhalt dieses Flyers liegt bei Marion Mangelsdorf und Daniel Fetzner.



Open Science aktiv gestalten
Teilprojekt I/Freiburg und III/Offenburg

DIALOG GENDER IN MINT

Meshwork/Maschenwerk – Kulturen des Wandels

Das Teilprojekt I/ALU Freiburg entwickelt eine interaktive Webdokumentation, das auf partizipativen Mediografien des Teilprojekts III/Hochschule Offenburg basiert, um einen Kulturwandel in MINT mit voranzubringen. Vielfältige Dialoge sollen dadurch angeregt und Fragen angestoßen werden: Welche Inhalte der Genderforschung können in welcher Art und Weise in den MINT-Bereich integriert werden? Welche gleichstel-

lungspolitischen Ansätze lassen sich wie verfolgen? Und inwiefern bietet künstlerische Forschung Impulse, um einen Kulturwandel in MINT anzuregen?

Die Gestaltung des i-Docs *Kulturen des Wandels – [Bio-]Diversität des Wissens* lässt sich beschreiben als: *meshwork/Maschenwerks* (Tim Irgold) oder auch als *network/Netzwerk* (Bruno Latour), *cat's cradle/Fadenspiel* (Donna Haraway) und *Rhizom* (Gille Deleuze/Felix Gutari). In dieser Weise wird sich das i-Doc auch verzweigen und entwickeln.

Das Foto zeigt die Struktur des künstlerischen Forschungsprojekts *De\Globalize* (<http://degloba-lize.com>), das in drei Phasen das Verhältnis der Menschen zur Erde im Zeitalter des Anthropozäns untersucht: 2018 in Bangalore/Indien; 2019 in Kairo/Ägypten und 2020 am Oberrhein/Deutschland.

Die Abbildung verweist auf die miteinander über Kontinente und Themen hinweg umfassenden Verbindungslinien von Video- und Interviewsequenzen.

Gendering

MINT
digital

Dialog

Mittels einer interaktiven Webdokumentation, dem i-Doc *Kulturen des Wandels – [Bio-]Diversität des Wissens*, das vom Teilprojekt I/ALU Freiburg entwickelt wird und auf partizipativen Mediografien des Teilprojekts III/Hochschule Offenburg basiert, werden verschiedene Formen der Visualisierung ausgestaltet. Dabei wird ausgelotet, inwiefern künstlerische, mediale und bildbezogene Methoden einen (selbst-)reflexiven Austausch im MINT-Bereich anregen, um den Dialog zwischen Genderforschung und MINT zu unterstützen. Hierfür werden komplexe Ansätze und Begriffe von Gender in Science and Technology Studies (STS) in einer Weise thematisiert, dass sie für unterschiedliche Zielgruppen Diskussionsimpulse bieten. Es geht darum, zu hinterfragen, in welcher Weise die eigene Perspektive, die durch geschlechtliche, kulturelle, aber auch fachspezifische Sozialisation geprägt ist, die Herstellung von Wissen beeinflusst, um schlussendlich einen interdisziplinären Dialog zu ermöglichen, gemeinsame Wissensexploration sowie eine Aushandlung von Wissen zu befördern.

Kulturen des Wandels – [Bio-]Diversität des Wissens

Über das i-Doc *Kulturen des Wandels – [Bio-]Diversität des Wissens* kann eingesehen werden:

- **Die Matrix der Open Science Module (OSM).** Darüber können die wechselseitigen Verlinkungen der partizipativen Mediografien untereinander wie auch mit den *Open Educational Resources* (OER) des Teilprojekts II/HU Berlin anschaulich gemacht und nachverfolgt werden
- **Module zu mediengestalterischen, medienökologischen und umweltwissenschaftlichen Fragen** in Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Forschungsprojekt *De\Globalize*
- **Module sowohl zu Basiswissen als auch Transferwissen** im Schnittfeld von gleichstellungspolitischen Ansätzen und der Genderforschung in MINT. Exemplarisch ausgestaltet werden diese Module in medizinischen als auch neurowissenschaftlichen Forschungsfeldern sowie mit Kooperationspartner_innen in Lund/SWE und York/GB.